

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik

Verhandelt am: 27.11.2019

Beginn der Sitzung:	19:30 Uhr
Ende der Sitzung:	20:20 Uhr

Es fand keine nichtöffentliche Sitzung statt

Anwesend:

Vorsitz

Herr Lorenz Kruß

Stadträte

Herr Friedemann Alber

Herr Marc Bubeck

Herr Martin Gärtner

Herr Christoph Mack

Frau Nadine Madera

Herr Karl Rapp

Herr Gunter Schaal

Frau Eva Sturm

Herr Dieter Weiler

von der Verwaltung

Herr Matthias Hirn

Schriftführung

Frau Sabine Zalder

Abwesend:

Stadträte

Herr Adalbert Bund

Herr Jörg Kimmich



Tagesordnung:

- § 1 Bausachen
- § 1.1 Bauantrag: Neubau von 5 Einfamilienhäuser, Uferstraße 8/2-8/6
- § 2 Geschwindigkeitsmessanzeigen
- § 3 Verschiedenes, Bekanntgaben
- § 3.1 Wasserrohrbruch Lindenstraße

Zur Beurkundung:

Der Vorsitzende:
Bürgermeister

Schriftführerin:

Stadträte:



§ 1

Bausachen

§ 1.1

Bauantrag: Neubau von 5 Einfamilienhäuser, Uferstraße 8/2-8/6

Stadtrat Rapp erklärt sich bei diesem Tagesordnungspunkt für befangen.

Die Bauherrschaft stellt den Antrag auf Baugenehmigung für die Errichtung von fünf Einfamilienhäusern auf den späteren Grundstücken Uferstraße 8/2 – 8/6. Die Baugrundstücke liegen innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile ohne Bebauungsplan. Das Vorhaben ist gemäß § 34 BauGB zu beurteilen.

Der vorliegende Entwurf wurde den Mitgliedern des AUT bereits in der Vergangenheit vorgestellt. Auf dem zwischen der Uferstraße und der Bebauung der Burgstraße befindlichen Grundstück sollen nach Rückbau der dort befindlichen Scheune fünf Einfamilienhäuser entstehen. Die einzelnen Baukörper sind circa 12,5 m tief und 7,4 m breit geplant. Die drei Vollgeschosse schließen nach oben mit einem Satteldach, Dachneigung 45 Grad, ab. Zwischen den einzelnen Baukörpern sind jeweils überdachte KFZ - Stellplätze geplant. Darüber hinaus ist in jedem Baukörper eine KFZ - Garage geplant.

Die Erschließung erfolgt über die private Zufahrt von der Uferstraße her.

Sowohl der nun vorliegende Entwurf als auch der Entwicklungsprozess zur Erneuerung dieses kleinen Quartiers ist aus Sicht der Verwaltung zu begrüßen. Das Bebauungskonzept fügt sich städtebaulich in das sensible Umfeld der angrenzenden Altstadt ein. Auf einer relativ kleinen Grundfläche entstehen fünf selbständige Baukörper, die ausreichend Wohnraum - auch für Familien - bereitstellen.

Durch diesen Bauantrag schließt sich die städtebauliche Erneuerung, die mit der Sanierung des städtischen Gebäudes Uferstraße 6 begonnen hat, zunächst ab. Neben den geplanten Gebäuden und dem sanierten städtischen Gebäude entsteht auf dem angrenzenden Grundstück Burgstraße 3/1 ein weiteres attraktives Wohnhaus. Darüber hinaus wird zeitnah das ebenfalls angrenzende Kulturdenkmal Burgstraße 3 umfassend saniert.

Stadtbaumeister Hirn berichtet, dass zahlreiche Einwände aus der Nachbarschaft vorliegen. Diese beinhalten vor allem die Nähe zur Stadtmauer, die Belüftungssituation aber auch die Zufahrtssituation.

Stadträtin Sturm befürchtet Probleme für Müllabfuhr und Feuerwehr, da die Zufahrt tatsächlich sehr schmal ist. Auch die Argumentation manches Anwohners, künftig weniger Licht zu haben, kann sie nachvollziehen.

Herr Hirn stellt fest, dass der Weg 3,5 m breit und damit ausreichend ist. Zum Thema Belichtung erklärt er, dass dies ein sehr subjektives Empfinden ist. Er geht aber davon aus, dass die Belichtungssituation in Ordnung ist.



Stadtrat Schaal begrüßt die Verdichtung an dieser Stelle. Trotzdem sollte darauf geachtet werden, was hier gebaut wird. Er bemängelt die qualitativ schlechten Baupläne. Die Zufahrt erachtet er für problematisch. Ihn interessiert, ob das Grundstück aufgeteilt wird. Es sollte aufgepasst werden, dass dies ordentlich durchgeführt wird, um künftigen Ärger zu vermeiden. Positiv angetan ist er von den ausgewiesenen Stellplätzen, deren Zahl doppelt so hoch wie gefordert ist. Stadtrat Schaal möchte wissen, ob auch mit dem Denkmalschutz gesprochen wurde und wie es mit der Hochwassergefahr an dieser Stelle aussieht. Als letztes interessiert Stadtrat Schaal, wie genau die Fassadengestaltung ausgeführt werden soll.

Herr Hirn stellt fest, dass die vorgelegten Pläne von hervorragender Qualität sind, diese jedoch beim Kopieren sehr stark verkleinert werden mussten, so dass die Qualität tatsächlich darunter litt. Zum Thema Grundstücksteilung stellt er fest, dass dies in den privaten Rechtsbereich fällt und die Stadt damit nichts zu tun hat. Dieses Problem muss von den jetzigen und künftigen Eigentümern gelöst werden. Bezüglich der Hochwassergefahr berichtet er, dass das Baugrundstück sich im HQ 100-Gebiet befindet und für das Grundstück 50 m³ Retentionsvolumen abgelöst werden müssen. Dazuhin wurde die Erdgeschossfußbodenhöhe hochwassergerecht geplant. Herr Hirn berichtet auch, dass der Denkmalschutz bereits vor Ort war und selbstverständlich auch im Genehmigungsverfahren beteiligt wird. Zur Fassadengestaltung erklärt Herr Hirn, dass diese aus Faserzementplatten hergestellt werden soll. Die Häuser selbst werden in Holzständerbauweise gebaut.

Stadtrat Bubeck gefällt das Vorhaben sehr gut. Auch er begrüßt die Nachverdichtung in der Altstadt Grötzingens.

Abschließend fasst der Ausschuss für Umwelt und Technik folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s:

Dem Bauantrag auf Neubau von fünf Einfamilienhäusern – Uferstraße 8/2 - 8/6 - wird zugestimmt.

Das Einvernehmen der Stadt Aichtal gemäß § 36 BauGB wird hergestellt.

§ 2

Geschwindigkeitsmessanzeigen

Jeder Stadtrat erhielt hierzu die Vorlage Nr. 106/2019, die diesem Protokoll beigelegt ist und auf deren Ausführungen verwiesen wird.

Die Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN stellte einen Antrag zur Auswertung der Geschwindigkeitsmesstafeln. Sie wünscht die Information des Gemeinderats über die Ergebnisse sowie die Ausarbeitung eines Aufstellungskonzepts für die Messanzeigen.

Seit ein paar Wochen werden die Messergebnisse im Amtsblatt veröffentlicht. Dies wird auch weiterhin geschehen. Die Verwaltung ist deshalb der Meinung, dass damit der Gemeinderat und gleichzeitig aber auch die Bevölkerung, ausreichend informiert sind. Bezüglich des zu erarbeitenden Aufstellungskonzepts ist sie der Ansicht, dass es positiv ist, mit den Anzeigetafeln flexibel reagieren und arbeiten zu können. Auf ein starres Konzept sollte deshalb verzichtet werden. Selbstverständlich steht sie aber Aufstellwünschen auch aus der Mitte des Gemeinderates grundsätzlich offen gegenüber.



Stadtrat Schaal würde es begrüßen, wenn er die Messergebnisse elektronisch vorliegen hätte. Er findet es nicht gut, dass die Auswahl der Standorte allein ins Ermessen der Verwaltung gestellt wird. Eine Abstimmung mit dem Gremium würde er besser finden. Dann könnte die Verwaltung auch besser kontrolliert werden.

Stadtrat Rapp begrüßt es, wenn die Messanzeigen flexibel aufgestellt werden. Bürgermeister Kruß bekräftigt die Notwendigkeit der Flexibilität.

Stadtrat Bubeck spricht das Thema Geschwindigkeitskontrollen an. Frau Zalder erklärt, dass hierfür auf qualifizierten Straßen, also Landes- und Kreisstraßen, der Landkreis zuständig ist. Die Ortsstraßen liegen im Zuständigkeitsbereich der Stadt.

Herr Schaal berichtet von Geschwindigkeitskontrollen vor der Schule in Schlaitdorf, die auch nur an einer Ortsstraße liegt. Frau Zalder sagt zu, sich hiernach in Schlaitdorf zu erkundigen.

Bürgermeister Kruß erklärt, dass dieses Thema im Rahmen der Maßnahmen des Mobilitätskonzepts geprüft werden muss. Es gibt hier verschiedene Möglichkeiten wie beispielsweise die Durchführung von Messungen durch entsprechende Firmen.

Stadtrat Gärtner kommt auf die Aufstellung der Geschwindigkeitsmesstafeln zurück. Er vertraut hier der Verwaltung und hält es für völlig ausreichend, dieser Hinweise auf Aufstellorte zu geben. Die Konfliktpunkte wurden im Mobilitätskonzept benannt, darauf kann ebenfalls zurückgegriffen werden.

Stadtrat Schaal erkundigt sich nach der Zeitschiene des Mobilitätskonzepts. Das Thema Geschwindigkeitskontrollen muss dringend angegangen und möglichst schnell umgesetzt werden.

Bürgermeister Kruß erklärt, dass die bei der Klausurtagung besprochenen Punkte in der Dezembersitzung in Beschlüsse gepackt werden sollen. Das Büro BS Ingenieur wird den Maßnahmenkatalog dann bis Herbst 2020 vorlegen. Diese Reihenfolge sollte beibehalten und dann ein Gesamtpaket geschnürt werden.

Stadtrat Gärtner ist damit grundsätzlich einig. Allerdings sieht er in der Stuttgarter Straße dringenden Handlungsbedarf. Sie ist eine der kritischsten Straßen Aichtals und es sollte nicht abgewartet werden. Er hat Angst, dass dort etwas passiert und jemand zu Schaden kommt. Hier sollte parallel geplant werden.

Frau Zalder macht deutlich, dass weder Verwaltung noch Gemeinderat schuld sind, sollte dort ein Unfall passieren, sondern der Autofahrer, der sich nicht an die dort vorhandenen Regeln hält.

Bürgermeister Kruß verweist darauf, dass für Maßnahmen dort Zahlen und Fakten vorgelegt werden müssen und er eine losgelöste Aktion deshalb für schwierig hält. Allerdings wird er beim Landratsamt einmal wegen eines eventuellen Verbots für Lastkraftwagen nachfragen. Allerdings gibt er zu bedenken, dass damit lediglich Verkehr verdrängt wird. Dies muss auch berücksichtigt werden.

Stadtrat Rapp spricht die Radwegmarkierung in der Stuttgarter Straße an. Grundsätzlich ist diese zu begrüßen. Hielten alle sich an die Regeln und würden links von der Radspur fahren,



würde tatsächlich der entgegenkommende Verkehr verlangsamt. Er regt an, diese Regeln einmal publik zu machen.

Zum Abschluss der Diskussion fasst der Ausschuss für Umwelt und Technik folgenden einstimmigen

Beschluss:

1. Die Wahl der Aufstellungsorte der Geschwindigkeitsmessanzeigen wird in das Ermessen der Verwaltung gestellt.
2. Die Messergebnisse werden künftig spätestens alle vier Wochen im Amtsblatt veröffentlicht. Eine gesonderte Zusammenstellung für den Gemeinderat erübrigt sich dadurch.

Abschließend fasst der Gemeinderat folgenden einstimmigen

Beschluss:

Mit den Arbeiten zum Austausch der Wärmeerzeugung in der Grundschule Aichtal-Neuenhaus wird die Firma Weinmann aus Aichtal beauftragt. Die Auftragssumme beträgt 58.916,95 Euro inklusive Mehrwertsteuer.

§ 3

Verschiedenes, Bekanntgaben

§ 3.1

Wasserrohrbruch Lindenstraße

Stadtrat Gärtner erkundigt sich nach dem Wasserrohrbruch in der Lindenstraße in Grötzingen.

Herr Hirn berichtet, dass dort am Montagabend gegen 21 Uhr ein Rohrbruch gemeldet wurde. Die Hauptleitung ist dort geplatzt, konnte aber in der Nacht noch repariert werden. Allerdings platzte sie dann noch an zwei weiteren Stellen. Diese Rohrbrüche wurden dann im Laufe des Dienstags repariert. Herr Hirn erklärt, dass die Wasserleitung an vielen Stellen von Lochfraß befallen ist, der von außen nicht erkennbar ist. Diese Leitung wurde deshalb in das Investitionsprogramm des nächsten Jahres aufgenommen, was dringend notwendig ist.

